



Böblingen, Ehningen und Holzgerlingen: Kommunalen Dialog über Windenergie



Inforeihe Thema 4: Windpark-Besuch der Gemeinderäte.

Am Freitag, 19. April 2024, nahmen insgesamt 30 Mitglieder der Gemeinderäte von Böblingen, Ehningen und Holzgerlingen an der Exkursion zum Windpark Winterbach-Goldeboden teil. Im Rahmen der Ausfahrt hatten die Teilnehmenden Gelegenheit, sich aus erster Hand Informationen zum Leben mit einem Windpark, dessen Betrieb und möglichen Lärmbelastigungen zu holen, sich auszutauschen und einen modernen Windpark im Wald im laufenden Betrieb zu erleben.

Austausch zu Erfahrungen

Im Windpark Winterbach-Goldeboden drehen sich seit 2017 drei Windenergieanlagen des Typs Nordex N131 mit einer Gesamthöhe von 230 Metern und einer Leistung von jeweils 3,3 Megawatt. Die Anlagen stehen im Wald. Das Programm sah drei Stationen vor:

- Gespräch mit zwei Vertretern aus den nächstgelegenen Ortschaften Manolzweiler (1.400 Meter zur nächsten Anlage) und Engelberg (1.000 Meter zur nächsten Anlage)
- Austausch mit einem Experten der Universität Stuttgart für Schall und Lärmgrenzwerte von Windenergie-Anlagen
- Fragen und Antworten zu Bau und Betrieb des Windparks mit der Betreiberin EnBW

Gespräch mit anwohnenden Gemeinderäten

Jürgen Nachtrieb aus Engelberg und Karl Gohl aus Manolzweiler – beide Mitglieder im Gemeinderat von Winterbach – berichteten, dass im Vorfeld des 2017 errichteten Windparks kontrovers über das Vorhaben in den angrenzenden Ortschaften debattiert wurde.

Obwohl die Meinungen nach wie vor auseinandergehen, ist im Ort wieder Ruhe eingekehrt. Auch wenn sich über die Optik streiten ließe, so seien doch glücklicherweise rückblickend die meisten Befürchtungen vernachlässigbar, so Gohl. Als Beispiel führte er an, dass man nur in sehr seltenen Fällen im Hochsommer das Laufen der Anlagen bei geöffnetem Fenster leise vernehmen könne. Jürgen Nachtrieb pflichtete ihm bei und unterstrich die größeren Beteiligungsmöglichkeiten, die sich für das geplante Vorhaben beim interkommunalen Projekt in Böblingen, Ehningen und Holzgerlingen anböten. Der Windpark Goldeboden-Winterbach steht auf Flächen des Staatsforstes, sodass die Gemeinde keine Pachteinnahmen hat.

„Sie haben mehr Möglichkeiten, nutzen Sie die“, so sein Hinweis an die Gemeinderäte. Ob die beiden bisher viele tote Vögel bei den Windrädern gefunden hätten, wurden die Lokalen gefragt. „Nein, noch keinen einzigen, seitdem die Anlagen hier laufen“ – beantworteten sie überraschend eindeutig. Der Bestand an Rotmilanen hat sich, entgegen ursprünglichen Befürchtungen, ihrer Aussage nach sogar erhöht.

Gespräch mit dem Schallexperten und Lärmmessung

Der Schallexperte Dipl.-Ing. Sebastian Putzke ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Windenergie der Universität Stuttgart. Er machte die Teilnehmenden auf das charakteristische Geräusch von laufenden Windenergieanlagen aufmerksam. Die Anlagen liefen aufgrund des wind- und regenreichen Tages auf Volllast. Ein „periodisches Wuschen“ war zu vernehmen, immer wenn der Rotor am Mast vorbeizog. In etwa 100 Meter Entfernung vom Turm wurde eine Lautstärke von ca. 70 db (A) (Dezibel) im Wald gemessen – ein Wert der sich durch das Plätschern der Tropfen auf den Regenschirmen auf 75 bis 80 db (A) erhöhte. Hören

konnten die Anwesenden die Windräder erst, als sie die Regenschirme zur Seite hielten.

„Das Wetter war meines Erachtens das Beste, was uns passieren konnte, da wir hierdurch die Höchstleistung des Windparks erleben durften. Ich werde sicher nochmal bei schönem Wetter dorthin fahren um auch die ‚Ich bin im Garten-Situation‘ nachzuvollziehen. Auch der Flächenverbrauch und die Zuwegung waren deutlich geringer als ich mir das vorgestellt habe.“ (Edeltraud Stribick, Gemeinderätin aus Holzgerlingen)

Infraschall von Windenergie-Anlagen ist nach Aussagen des Schallexperten unbedenklich, da dieser in geringer Stärke und unterhalb der Wahrnehmungsschwelle bei Anwohnenden ankommt. „Es wurde viel zu dem Thema geforscht“, so Putzke. Und der Abstand von 900 Metern für den Anwohnerschutz, den die Vergabegruppe festgelegt hat, sei „schon üppig“, um die Lärmgrenzwerte einzuhalten, so der Experte.



Gespräch mit den Betreibenden von EnBW

„Rechnet sich denn der Windpark überhaupt?“, wurden Michael Soukup und Sabine Petrasch von der EnBW gefragt. Ja, der Windpark rechnet sich über die Jahre hinweg. Und insbesondere die letzten windreichen Jahre und die gestiegenen Preise am Strommarkt führen dazu, dass sich der Betrieb der



Anlagen hier lohnt. „Sogar gänzlich ohne ‚Subventionen‘“, ergänzt Soukup auf Nachfrage. Den erzeugten Strom vermarkte die EnBW direkt mit Preisen deutlich oberhalb der gesetzlichen Festvergütung. Auch in den kommenden Jahren wird sich an dieser Situation nichts ändern. Ein besonderes Highlight der Exkursion war der Gang in das Innere des Windrads, den die EnBW den Teilnehmenden ermöglichte.

„Die Informationen vor Ort waren eindrücklich. Für mich war neu, dass der Eingriff in den Wald nicht so extrem ist wie befürchtet. Zudem wusste ich nicht, dass das Fundament so ‚klein‘ ist und nur zwischen 3 und 4 Metern in die Tiefe geht.“ (Jens Uwe Renz, Gemeinderat Holzgerlingen)

Do-it-yourself! Exkursion selbstgemacht

Windparks sind in der Regel keine privaten Gelände und öffentlich zugänglich. Interessierte können selbst nach Winterbach (bei Plochingen) fahren und sich die drei Windenergie-Anlagen aus nächster Nähe ansehen. Das Handout zur Exkursion und weitere Informationen zum aktuellen Windenergie-Projekt in Böblingen, Ehningen und Holzgerlingen finden Sie auf der Projektwebseite www.windenergie-bb14.de.

Über das Forum Energiedialog Baden-Württemberg

Das Forum Energiedialog Baden-Württemberg ist ein Landesprogramm des Umweltministeriums, das Kommunen im Zusammenhang mit Anlagen der erneuerbaren Energien begleitet (energiesdialog-bw.de). Hier unterstützt es die drei Kommunen beim interkommunalen Dialog und mit Informationen zu verschiedenen Themen der Windenergie.

Bei Fragen zum interkommunalen Windpark wenden Sie sich bitte

für Böblingen an
Oliver Tuschinski
o.tuschinski@boeblingen.de
Telefon (0 70 31) 6 69-32 07,

für Ehningen an
Theresa Stiller
theresa.stiller@ehningen.de
Telefon (0 70 34) 1 21-1 28,

und für Holzgerlingen an
Thomas Egeler
thomas.egeler@holzgerlingen.de
Telefon (0 70 31) 68 08-1 04.

Bei Fragen zum Landesprogramm sind
Sarah Albiez
s.albiez@energiesdialog-bw.de
Telefon (01 51) 10 67 48 03

und
Dr. Michel-André Horelt
m.horelt@energiesdialog-bw.de
Telefon (01 52) 01 53 17 20

ansprechbar.